

Verhaltensmedizinisch orientierte Reha (VMOR)

Konzept zur Behandlung von psychischen und psychosomatischen Krankheiten

Ab März 2015 erfolgt die Umsetzung des VMOR-Konzeptes zur Weiterentwicklung der Rehaklinik Übrerruh in der Behandlung von psychischen und psychosomatischen Komorbiditäten in Zusammenarbeit mit der Abteilung 18 und dem SMD der DRV Baden-Württemberg. Dieses Therapiekonzept ist eine Erweiterung des bisherigen internistisch-orthopädischen Rehabilitationskonzeptes, da viele der Rehabilitanden zusätzlich zu ihrer internistisch-orthopädischen Grunderkrankung eine psychische Störung aufweisen. Die Verhaltensmedizinisch orientierte Rehabilitation ist insbesondere für Patienten mit chronischem Schmerzsyndrom, funktionellen Atemwegs- und Herz-/Kreislaufkrankungen sowie Adipositas und metabolischem Syndrom indiziert.

Insgesamt stellen psychische Störungen für alle im Gesundheits- und Sozialbereich Tätigen eine wachsende Herausforderung dar. Für den Rententräger bedeutet dies einen erhöhten Rehabilitationsbedarf und die Sicherstellung entsprechender Therapieangebote. Es ist bekannt, dass bei einem hohen Prozentsatz der körperlichen Grunderkrankungen, die in somatischen Reha-Einrichtungen behandelt werden, 20–30 Prozent psychische Begleit- und Nebenerkrankungen aufweisen.

Das Risiko eine psychische Störung zu entwickeln, ist bei Patienten mit einer chronischen körperlichen Grunderkrankung um 200 Prozent höher als bei gesunden. Man spricht von einer

psychischen Komorbidität, wenn bei einer körperlichen – insbesondere auch körperlich-chronischen – Erkrankung gleichzeitig oder im Verlauf der Erkrankung eine psychische Störung auftritt.

Warum VMOR in der Rehaklinik Übrerruh?

- Somatische Fachärztekompentenz (internistisch, kardiologisch, orthopädisch) ist im Gegensatz zu einer reinen psychosomatischen Rehabilitation vorhanden.
- Im Therapiekonzept der Rehaklinik Übrerruh ist bereits eine starke Fokussierung auf eine aktive Sport- und Bewegungstherapie im Vergleich zu einer rein psychosomatischen Rehabilitation etabliert.
- Im Therapiekonzept der Rehaklinik Übrerruh ist die Ernährungstherapie bereits ein wichtiger und elementarer Bestandteil, insbesondere bezüglich der chronisch-internistischen Erkrankung.

Was sind die Ziele von VMOR im stationären Setting?

- Das Erlernen einer möglichst weitreichenden Autonomie des Patienten.
- Autonomie verstanden als erfolgreiche Selbstorganisation und Integration in die Umwelt, in das soziale Umfeld und die Arbeitswelt.
- Stationäre psychotherapeutische Maßnahmen bei einer primär somatischen Rehabilitationsmaßnahme sollen als Türöffner für eine ambulante



► Das Therapiekonzept der Rehaklinik Übrerruh setzt den Fokus auf eine aktive Sport- und Bewegungstherapie.

Fortführung im Sinne der Nachhaltigkeit sein.

Neben dem bewegungs- und sporttherapeutischen Kernangebot mit dem Ziel der Beseitigung von Funktionsstörungen des Bewegungsapparates, werden psychotherapeutische Interventionsmöglichkeiten für die RehabilitandInnen zusätzlich in Form einer psychologischen Kerngruppe und ergotherapeutischen Maßnahmen angeboten.

Schwerpunkt der psychologischen Betreuung

Die zwei Mal wöchentlich stattfindende psychologische Kerngruppe bildet den Schwerpunkt der psychologischen Betreuung. Ziel ist gegenseitiges soziales Lernen, Erfahrungsaustausch und die Reflexion eigener Verhaltensmuster. Einflüsse von Gedanken auf das Schmerzerleben und die Auswirkung von Schmerzerleben auf Körper, Seele und Verhalten werden in der Gruppenarbeit fokussiert.

Therapeutische Grundlagen sind das biopsychosoziale Krankheitsmodell (ICF), das Konzept der Salutogenese, das Zürcher Ressourcenmodell und das Bedingungsmodell chronischer Krankheiten.

Neben einer intensiven pflegerischen Betreuung werden Gesundheitsvorträge sowie verschiedene Seminare (z. B. Stressbewältigung, Suchtbewältigung etc.) regelmäßig angeboten.

Die Behandlung erfolgt in geschlossenen Gruppen von bis zu 13 Patienten über die gesamte

Behandlungsdauer.

Es findet eine enge interdisziplinäre Teamarbeit der verschiedenen Berufsgruppen statt, um den hohen Anforderungen der somatischen und psychotherapeutischen Rehabilitation im Sinne der VMOR gerecht zu werden. Zu-



► Der Patient erhält eine intensive Beratung sowie eine pflegerische Betreuung und wird durch Gesundheitsvorträge und Seminare fachgerecht informiert.

sätzlich werden regelmäßig Fallbesprechungen durchgeführt, um den Verlauf des Rehabilitationsprozesses kritisch zu diskutieren.

Ansprechpartner:

Dr. med. Thomas Bösch,
Chefarzt



► Neben dem bewegungstherapeutischen Angebot werden psychotherapeutische Interventionsmöglichkeiten für die Rehabilitanden angeboten.